



Verwaltungsrat

329. Tagung, Genf, 9.-24. März 2017

GB.329/POL/1

Sektion Politikentwicklung

Segment Beschäftigung und sozialer Schutz

POL

Date: 23. Februar 2017

Original: Englisch

ERSTER PUNKT DER TAGESORDNUNG

Ergebnisvorgabe 5: Menschenwürdige Arbeit in der ländlichen Wirtschaft

Zweck der Vorlage

Diese Vorlage beschreibt die bei der Umsetzung der Strategie des Amtes für die Ergebnisvorgabe 5 in Bezug auf menschenwürdige Arbeit in der ländlichen Wirtschaft erzielten Fortschritte. Sie gibt einen Überblick über die Hauptinterventionsbereiche und führt spezifische Beispiele an.

Der Verwaltungsrat wird ersucht, Orientierungshilfe zur weiteren Umsetzung der Strategie zu geben (siehe den Beschlussentwurf in Absatz 37).

Einschlägiges strategisches Ziel: Alle.

Einschlägige Ergebnisvorgabe/einschlägiger übergreifender grundsatzpolitischer Faktor: Ergebnisvorgabe 5: Menschenwürdige Arbeit in der ländlichen Wirtschaft.

Grundsatzpolitische Konsequenzen: Die Orientierungshilfe des Verwaltungsrats wird bei der Umsetzung der Strategie des Amtes zur Ergebnisvorgabe 5 sowie bei der Unterstützung, die das Amt den Mitgliedsgruppen gewähren wird, zugrunde gelegt werden.

Rechtliche Konsequenzen: Keine.

Finanzielle Konsequenzen: Keine.

Erforderliche Folgemaßnahmen: Umsetzung der Ergebnisvorgabe 5, wie im Programm und Haushalt für 2016-17 definiert.

Verfasser: Hauptabteilung Sektorpolitiken (SECTOR).

Verwandte Dokumente: Programm und Haushalt für 2016-17; Internationale Arbeitskonferenz: Entschließung und Schlussfolgerungen über die Förderung der ländlichen Beschäftigung zur Verringerung von Armut (Juni 2008); GB.310/ESP/1; GB.322/POL/2; und GB323/POL/INF/1.

I. Einleitung

1. Armut in Schwellen- und Entwicklungsländern ist überwiegend ein ländliches Phänomen. Ländliche Gebiete, in denen rund 80 Prozent der arbeitenden Armen der Welt zu Hause sind, sind oft durch schwere Defizite an menschenwürdiger Arbeit, einschließlich Steuerungsdefiziten, Informalität, unterentwickelte Produktionssysteme und einen beschränkten Zugang zu Dienstleistungen, Infrastruktur und sozialem Schutz gekennzeichnet. Die ärmsten ländlichen Haushalte sind oft auf Einkommen aus Lohnarbeit angewiesen, in erster Linie deshalb, weil sie keinen Zugang zu Produktionsmitteln haben, um mit Erfolg eine selbständige Erwerbstätigkeit ausüben zu können.
2. Mehr und mehr Länder sind sich darüber im Klaren, dass das häufig unterschätzte Potential der ländlichen Wirtschaften entwickelt werden muss, um menschenwürdige und produktive Arbeitsplätze zu schaffen und zu nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigem Wachstum beizutragen. In den letzten Jahren ist ein wiederauflebendes Interesse an der ländlichen Entwicklung und der Förderung von nachhaltigen ländlichen Existenzgrundlagen als entscheidende Voraussetzung für die Beseitigung von Armut zu verzeichnen gewesen. Es wird auch anerkannt, dass die Verflechtungen und die Größenordnung der Herausforderungen in ländlichen Gebieten einen integrierten, langfristigen und viele Akteure einschließenden Ansatz erfordern. Viele internationale Organisationen gehen die ländliche Entwicklung an, aber jede aus einer anderen, wenn auch komplementären Perspektive. Die IAO-Agenda für menschenwürdige Arbeit bietet eine Fülle von Instrumenten, Maßnahmen und Werkzeugen für die Unterstützung der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen bei ihren Bemühungen, menschenwürdige Arbeit und nachhaltige Existenzgrundlagen bei landwirtschaftlichen und nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten zu fördern. Um die gewaltige Herausforderung, die mit der Verwirklichung von menschenwürdiger Arbeit in der ländlichen Wirtschaft verbunden ist, zu bewältigen, wird es erforderlich sein, durch Partnerschaften mit den wichtigsten internationalen Organisationen Ressourcen wirksam einzusetzen und das Vorgehen abzustimmen, wobei die jeweiligen komparativen Vorteile im Vordergrund stehen sollten.
3. Die Ergebnisvorgabe 5 baut auf den im Rahmen des Schwerpunktbereichs Förderung menschenwürdiger Arbeit in der ländlichen Wirtschaft im Zeitraum 2014-15 erzielten Ergebnissen und gewonnenen Erkenntnissen auf. Zu den wirksamsten Anstrengungen während der vergangenen Zweijahresperiode zählten landesspezifische Politikentwicklung, die Erhebung und Verbreitung von Daten und bewährten Praktiken und die Entwicklung von Partnerschaften. Die Strategie zur Verwirklichung der Ergebnisvorgabe folgt der vom Verwaltungsrat im November 2014 gegebenen Orientierungshilfe, die die langjährige Erfahrung und die Sachkenntnis der IAO im Bereich der ländlichen Fragen anerkannte und die Bedeutung einer Fortsetzung der Arbeiten im Zusammenhang mit der ländlichen Wirtschaft betonte. Der Verwaltungsrat unterstrich, dass die Fähigkeit der Mitgliedsgruppen gestärkt werden muss, die Herausforderungen, vor die ihre ländlichen Wirtschaften gestellt sind, zu bewältigen. Um die diesbezüglichen Anstrengungen der Mitgliedsgruppen angemessen unterstützen zu können, müssen die Kapazitäten der IAO im Bereich der ländlichen Entwicklung als übergreifendes Thema der Agenda für menschenwürdige Arbeit verstärkt werden.

II. Menschenwürdige Arbeit in der ländlichen Wirtschaft und die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

4. Bei der globalen Herausforderung, die Armut zu beseitigen, geht es im Wesentlichen um die Beseitigung der ländlichen Armut. Die Anerkennung der wichtigen Rolle, die die ländliche Entwicklung bei der Bekämpfung von Armut und der Ernährungsunsicherheit spielen kann,

kommt in den Millenniums-Entwicklungszielen (MDGs) klar zum Ausdruck. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) sind durch einen starken sektoralen Fokus gekennzeichnet und sind auf die ländliche Wirtschaft ausgerichtet. SDG 1 – Beseitigung von Armut – kann nur erreicht werden, wenn den ländlichen Gebieten angemessene politische Beachtung geschenkt wird. Neben der Zielvorgabe 1.1 – Beseitigung von extremer Armut – wird die Arbeit der IAO im Bereich der ländlichen Wirtschaft zum Erreichen der Zielvorgaben 1.4 in Bezug auf die gleichen Rechte auf Zugang zu grundlegenden Diensten, 1.5 in Bezug auf die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit der Armen und der Menschen in prekären Situationen und die Verringerung ihrer Anfälligkeit gegenüber klimabedingten Extremereignissen und anderen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Katastrophen sowie 1.b in Bezug auf die Schaffung armutsorientierter und geschlechtersensibler politischer Rahmen, um beschleunigte Investitionen in Maßnahmen zur Beseitigung der Armut zu unterstützen, beitragen. Die Arbeiten der IAO im ländlichen Bereich werden auch zur Verwirklichung mehrere anderer SDGs beitragen, darunter SDG 2 in Bezug auf die Beendigung von Hunger und SDG 8 in Bezug auf menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum. Da der landwirtschaftliche Sektor in vielen Ländern eine sehr wichtige Beschäftigungsquelle ist, werden sich ein jährliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 7 Prozent in den am wenigsten entwickelten Ländern (Zielvorgabe 8.1) und produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle (Zielvorgabe 8.5) nur erreichen lassen, wenn ein deutlicher Schwerpunkt auf die Landwirtschaft und verwandte Sektoren gelegt wird.

III. Die Strategie und die Fortschritte bei der Umsetzung der Ergebnisvorgabe 5

5. Der Strategie für die Ergebnisvorgabe 5 liegen drei miteinander verknüpfte Bereiche erwarteter Veränderungen zugrunde:
 - 1) die effektive Integration der Grundsätze und Praktiken menschenwürdiger Arbeit in die Politiken und Strategien für eine nachhaltige ländliche Entwicklung;
 - 2) die gestärkte Kapazität und das verstärkte Engagement der Mitgliedsgruppen der IAO für die Entwicklung und Umsetzung von Programmen in ländlichen Gebieten auf der Grundlage menschenwürdiger Arbeit, auch durch eine wirksamere Organisation und Vertretung ländlicher Arbeitskräfte und Arbeitgeber; und
 - 3) eine verbesserte Wissensbasis und eine gestärkte analytische Fähigkeit zur besseren Nutzung von Informationen.
6. Die Ergebnisvorgabe umfasst drei Indikatoren, einen für jeden Bereich, bei insgesamt 27 Zielländern (zehn in Afrika, sechs in Amerika, neun in Asien und dem Pazifik und zwei in den arabischen Staaten), in denen Mitgliedsgruppen das Amt um technische Unterstützung ersucht haben.
7. Die Strategie orientiert sich an der Entschließung und den Schlussfolgerungen über die Förderung der ländlichen Beschäftigung zur Verringerung von Armut, die die Internationale Arbeitskonferenz im Jahr 2008 verabschiedet hat ¹ und in denen die Notwendigkeit facettenreicher und integrierter politischer Antworten auf die Herausforderungen, mit denen ländliche Gebiete konfrontiert sind, unterstrichen wird. Die Ergebnisvorgabe zielt darauf ab, die Umsetzung des in den Schlussfolgerungen von 2008 umrissenen Aktionsplans voranzubringen, wobei die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit der Ansatzpunkt der

¹ Zugänglich unter: http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---relconf/documents/meetingdocument/wcms_098017.pdf.

IAO auf Landesebene sind. Die Strategie trägt dem organisationsweiten Plan für ländliche Arbeiten, der vom Verwaltungsrat im Mai März 2011 gebilligt wurde, sowie anderen einschlägigen Verwaltungsratsbeschlüssen Rechnung und fußt auf einem auf Rechten basierenden Ansatz zur ländlichen Entwicklung.²

8. Die Programme der IAO im Bereich der ländlichen Wirtschaft leisten einen wichtigen Beitrag zu den sieben Jahrhundertinitiativen der IAO und insbesondere zur Initiative zur Beendigung von Armut, die als das Instrument konzipiert ist, um die Arbeit der IAO im Rahmen der Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Die Arbeiten der IAO im ländlichen Bereich ermöglichen es ihr, bei der Beseitigung von extremer Armut bis 2030 eine größere Rolle zu spielen.
9. In den folgenden Absätzen werden ausgewählte Interventionen und Beispiele in den drei Bereichen erwarteter Veränderungen sowie in Bezug auf den sozialen Dialog und den Kapazitätsaufbau für Mitgliedsgruppen und Partnerschaften dargelegt.

A. Integration menschenwürdiger Arbeit in Politiken und Strategien

10. Das Amt leistet den Mitgliedsgruppen technische Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von Politiken und Strategien, die die Förderung von produktiver Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit in der ländlichen Wirtschaft priorisieren. Dies umfasst politikorientierte Forschung, Beratung, Kapazitätsaufbau und die Förderung des sozialen Dialogs.
11. Die IAO verfügt zwar über langjährige Erfahrung mit der Politikentwicklung zu konkreten Fragen im Zusammenhang mit menschenwürdiger Arbeit, mit denen ländliche Wirtschaften konfrontiert sind, der im Rahmen der Ergebnisvorgabe 5 verfolgte Ansatz besteht jedoch darin, die Integration der Grundsätze und Ziele menschenwürdiger Arbeit in nationale Entwicklungspolitiken und -rahmen zu unterstützen, die ländliche Gebiete betreffen. Die Interventionsbereiche richten sich nach den Prioritäten der Mitgliedsgruppen und den Anforderungen vor Ort. Die Ergebnisvorgabe 5 hat Auswirkungen auf alle anderen Ergebnisse des IAO-Programms und Haushalts, und daher sind Synergien mit mehreren von ihnen geschaffen worden, u.a. mit der Ergebnisvorgabe 1 in Bezug auf umfassende Beschäftigungsrahmen, der Ergebnisvorgabe 2 in Bezug auf die Förderung einschlägiger internationaler Arbeitsnormen, der Ergebnisvorgabe 3 in Bezug auf soziale Basisschutzniveaus und der Ergebnisvorgabe 6 in Bezug auf nationale Rechts- und Politikrahmen, die den Übergang zur Formalität erleichtern. Bei den berichtspflichtigen Ergebnissen werden erhebliche Fortschritte erzielt, insbesondere was die Integration von menschenwürdiger Arbeit in die Politiken und Strategien für die ländliche Entwicklung durch die Regierungen angeht.
12. Ein konkretes Beispiel ist die technische Unterstützung, die die IAO Kolumbien leistet, um menschenwürdige Arbeit und Geschlechtergleichstellung in ländliche Entwicklungspolitiken als zentrales Element für die Schaffung von Frieden und sozialem Zusammenhalt zu integrieren. Die IAO unterstützt die Regierung Kolumbiens bei der Gestaltung eines integrierten Beschäftigungsprogramms für Frieden und Resilienz für ländliche Entwicklung und menschenwürdige Arbeit. Wichtige Interventionsbereiche sind die Förderung des Übergangs zur Formalität in der ländlichen Wirtschaft, die Ausweitung von sozialen Basisschutzniveaus auf ländliche Gebiete und die Stärkung der Vertretung und der Mitsprache von Verbänden ländlicher Arbeitskräfte.

² GB.310/ESP/1, Abs. 57 ff.; GB.310/13(Rev.); und GB.310/PV, Abs. 160.

- 13.** Der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Laos wird technische Unterstützung zur Entwicklung einer integrierten nationalen ländlichen Beschäftigungsstrategie für die Verringerung von Armut durch die Ausweitung und Replizierung eines Programms für ländliche Beschäftigung und Verringerung von Armut geleistet, das in den Provinzen Sekong und Savannakhet durchgeführt wird. Die Arbeiten sind auf den jüngsten Demokratische Volksrepublik Laos-UN-Partnerschaftsrahmen 2017-21 abgestimmt, der das Schwergewicht auf Beschäftigung, ländliche Entwicklung und Ernährungssicherheit legt, und auf das Ziel der Demokratischen Volksrepublik Laos, bis 2020 zu einem Land mit mittlerem Einkommen zu werden. Grundlage des Mandats ist der achte nationale Fünfjahresplan für sozioökonomische Entwicklung vom Juni 2016, der die Förderung der ländlichen Beschäftigung priorisiert. Die Übernahme des Vorsitzes in der Vereinigung südostasiatischer Nationen (ASEAN) durch die Demokratische Volksrepublik Laos im Jahr 2016 hat zur Annahme der Erklärung und des Aktionsplans von Vientiane geführt, in deren Mittelpunkt die Förderung der ländlichen Beschäftigung und der Übergang zur Formalität stehen. Die IAO leistete technische Unterstützung bei der Ausarbeitung der Erklärung.
- 14.** In Sri Lanka unterstützt die IAO die Bemühungen der Regierung um die Förderung von menschenwürdiger Arbeit für verletzte Gemeinschaften in einem Nachkonflikt-Umfeld. Das Projekt, das die Erzeuger des Nordens mit den Exporteuren des Südens in wichtigen Wirtschaftssektoren verbindet, um so die Lücke bei der Handelsentwicklung zu schließen, hat erhebliche Auswirkungen auf die Einkommen und die Existenzgrundlagen, den zwi-schengemeinschaftlichen Dialog und Partnerschaften. Die Regierung erwägt die Übernahme dieses Ansatzes als Modell für die ländliche Entwicklung des Landes.
- 15.** Die Regierung Sambias hat die ländliche Entwicklung als Eckpfeiler der Armutsbekämpfung priorisiert. Sie ist eines der übergreifenden Ziele des revidierten sechsten nationalen Entwicklungsplans für 2013-16, der die ländliche Entwicklung durch die Entwicklung von landwirtschaftlichen und ländlichen Betrieben und durch die Bereitstellung von Unterstützungsinfrastruktur in ländlichen Gebieten fördert. Ein damit zusammenhängender Plan ist *Vision 2030*, der das Ziel verfolgt, Sambia bis 2030 zu einem Land mit mittlerem Einkommen zu machen. Die Regierung formuliert derzeit eine ländliche Entwicklungsstrategie, und die IAO bietet technische Unterstützung bei der Integration der Grundsätze menschenwürdiger Arbeit in die Strategie.
- 16.** In Madagaskar hat die Regierung die IAO um Unterstützung bei der Entwicklung eines Aktionsplans für menschenwürdige Arbeit in der ländlichen Wirtschaft gebeten, der zur Umsetzung des nationalen Plans für ländliche Entwicklung beitragen würde. Im Rahmen eines von der IAO unterstützten dreigliedrigen Dialogs haben die Mitgliedsgruppen vier politische Prioritäten ermittelt: Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit mit einem besonderen Schwergewicht auf jungen Menschen; Ausweitung des sozialen Schutzes; Verbesserung des Zugangs zur öffentlichen und privaten Dienstleistungen in ländlichen Gebieten und Förderung beschäftigungsintensiver Investitionen in die Infrastruktur; und Verstärkung der Mitsprache und Vertretung ländlicher Arbeitskräfte durch die Umsetzung der einschlägigen internationalen Arbeitsnormen, einen verbesserten sozialen Dialog und eine verbesserte lokale Verwaltungsführung. Die IAO bietet technische Unterstützung bei der Aufstellung des Aktionsplans auf der Grundlage dieser Prioritäten.
- 17.** Es werden Instrumente und Leitlinien zur Stärkung der Kapazitäten auf dem Gebiet der Politikentwicklung entwickelt. Diese umfassen Instrumente, die auf dreitägigen Tagungen im Jahr 2017 erörtert werden sollen, nämlich: eine revidierte Richtlinienammlung zu Sicherheit und Gesundheit in Tagebaubetrieben; Leitlinien zu menschenwürdiger Arbeit und sozial verantwortungsvollem Tourismus; und Schlussfolgerungen und Empfehlungen, die von einer dreigliedrigen Sektortagung zu Fragen angenommen werden sollen, die Arbeitsmigranten in der Fischerei betreffen. Eine Sachverständigentagung zur Erörterung eines Ent-

wurfs von Politikleitlinien für die Förderung von nachhaltigen ländlichen Existenzgrundlagen in der Agro-Lebensmittelindustrie fand im September letzten Jahres in Genf statt. Der Leitlinienentwurf wurde zwar nicht angenommen, die Diskussionen zeigten aber, welche Bedeutung die Mitgliedsgruppen dem Thema beimessen. Der Bericht der Tagung ist dieser Tagung des Verwaltungsrats zur Weiterverfolgung vorgelegt worden.

18. Zusätzlich zu dem vor Kurzem veröffentlichten *WASH@Work: A Self-Training Handbook*, das Leitlinien zur Umsetzung der IAO-Instrumente über den Arbeitsschutz bietet unter besonderer Berücksichtigung der ländlichen Wirtschaft, wird zur Zeit ein praktischer Leitfaden zum Einsatz von beschäftigungsintensiven Investitionsstrategien in der Wasserversorgung entwickelt.
19. Das *Portfolio of policy guidance notes on the promotion of decent work in the rural economy* (Portfolio von Leitlinien zur Förderung von menschenwürdiger Arbeit in der ländlichen Wirtschaft), das einen umfassenden Überblick über die Instrumente und Methoden der IAO im Bereich der ländlichen Wirtschaft gibt sowie Orientierungshilfe zu ihrer Umsetzung bieten soll, wird um zusätzliche Leitlinien zu Statistik, Geschlechtergleichstellung, den Rechten von indigenen und in Stämmen lebenden Völkern und zum ländlichen Tourismus erweitert werden.

B. Entwicklung und Durchführung von Programmen in den ländlichen Gebieten auf der Grundlage von menschenwürdiger Arbeit

20. Das Amt unterstützt die Mitgliedsgruppen bei der Entwicklung und Durchführung von Interventionen, die auf Gruppen zielen, die für Diskriminierung und Defizite an menschenwürdiger Arbeit am anfälligsten sind. Fortschritte werden erzielt bei den berichtspflichtigen Ergebnissen in Bezug auf die Formulierung und Durchführung von sektorspezifischen Programmen sowie bei der Reichweite und Vertretung der Sozialpartner. Im Fokus der Programme stehen u.a.: die Förderung von Rechten; die Organisierung und Vertretung von ländlichen Arbeitskräften; die Entwicklung nachhaltiger ländlicher Betriebe; die lokale Wirtschafts- und Wertschöpfungskettenentwicklung; Genossenschaften; Zugang zu Finanz- und Geschäftsentwicklungsdienstleistungen; Qualifikationsentwicklung; beschäftigungsintensive Investitionsansätze zur ländlichen Infrastruktur; und die Förderung von Geschlechtergleichstellung und Nichtdiskriminierung. Außerdem werden landesspezifische integrierte Interventionen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Plantagensektor entwickelt und umgesetzt. Synergien sind u.a. geschaffen worden mit Ergebnisvorgabe 1 – Reaktion auf die lokale Nachfrage der Mitgliedsverbände nach Beschäftigungsschaffung und Qualifikationsentwicklung im Wirtschafts-, Sozial- und Umweltsektor sowie Entwicklung von ländlichen Arbeitsmarktinstitutionen; Ergebnisvorgabe 4 in Bezug auf die Entwicklung ländlicher Betriebe durch Genossenschaften, Zugang zu Finanzdienstleistungen und die Entwicklung von Wertschöpfungsketten; und Ergebnisvorgabe 8 in Bezug auf die Förderung der grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit im Plantagensektor.
21. Länderbeispiele für sektorspezifische Programme sind u.a.: Analyse und Entwicklung der Wertschöpfungskette von Anden-Getreide in Ecuador und im Plurinationalen Staat Bolivien und von Rohrzucker in Paraguay; Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen im ländlichen Kenia; Verbesserung der ländlichen Infrastruktur in Nepal und Indien durch beschäftigungsintensive Investitionsprogramme mit dem Schwerpunkt auf Landstraßen; Stärkung der Arbeitsmarktinstitutionen in Uruguay mit dem Schwerpunkt auf der Arbeitsverwaltung und Beschäftigungspolitiken in ländlichen Gebieten; und Unterstützung bei der möglichen Reform eines Gesetzes über die Rechte landwirtschaftlicher Arbeitskräfte in Chile. Im Libanon trägt ein Programm für örtliche wirtschaftliche Entwicklung, das auf ländliche Gemeinwesen zielt, die von der syrischen Flüchtlingskrise betroffen sind, zum Aufbau

der Resilienz von ländlichen Gastgemeinschaften bei, indem die Beschäftigungsfähigkeit und der Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten und Existenzgrundlagen verbessert werden. In Indonesien ging ein Pilotprojekt für nachhaltige ländliche Entwicklung und Ernährungssicherheit in einer der ärmsten Provinzen, Ost-Nusa Tenggara, Defizite an menschenwürdiger Arbeit in wichtigen Lebensmittel-Wertschöpfungsketten an. Die Regierung rechnet mit weiterer IAO-Unterstützung bei der ländlichen Entwicklung, insbesondere im Rahmen ihres nationalen Programms für Dorffonds, das seit 2015 rund 75.000 Dörfer erreicht hat.

22. Das Programm von Simbabwe für die Stärkung der wirtschaftlichen Stellung von Frauen zielt darauf ab, die Beschäftigungsfähigkeit und die Arbeitsmarktintegration von Landfrauen durch den Einsatz von IAA-Instrumenten wie Start and Improve Your Business und Training for Rural Economic Empowerment (TREE) und partizipatorischen Gender-Audit-Methodiken zu verbessern. Die TREE-Methodik wird auch in Mosambik eingesetzt, um die ländlichen Existenzgrundlagen durch Qualifikationsentwicklung und einen verbesserten Zugang zu den Märkten zu verbessern.
23. Aufbauend auf den in der vorausgegangenen Zweijahresperiode durchgeführten Arbeiten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Plantagensektor, die die Entwicklung von nationalen Aktionsplänen auf der Grundlage von Felderhebungen und Landesstudien umfassten, hat das Amt ein Interventionsmodell und eine Ressourcenmobilisierungsstrategie entwickelt, um ausgewählten Ländern bei der Umsetzung ihrer nationalen Aktionspläne behilflich zu sein. Arbeiten laufen zurzeit in Ghana, Indonesien, Malawi und Sri Lanka, und für Indonesien und Malawi sind Sondermittel eingeworben worden.

C. Eine verbesserte Wissensgrundlage und Statistiken

24. Die Beschaffung und Stärkung von Wissen durch evidenzbasierte Untersuchungen zur Messung und Überwachung von menschenwürdiger Arbeit ist für eine fundierte Politikgestaltung und eine wirksame und zweckentsprechende Orientierungshilfe für die Mitgliedsgruppen unerlässlich. Beschäftigungsbezogene statistische Daten, aufgeschlüsselt nach ländlichen/städtischen Gebieten, sind für ein Verständnis der Herausforderungen in Bezug auf menschenwürdige Arbeit in ländlichen Gebieten unerlässlich.
25. Aufgrund verbesserter Erhebung und Verbreitung von Daten oder Statistiken über menschenwürdige Arbeit in ländlichen Gebieten durch die Länder sind Fortschritte bei den berichtspflichtigen Ergebnissen zu verzeichnen. Wesentliche Erkenntnisse über Landespraktiken in fünf westafrikanischen Ländern³ wurden unter Verwendung eines Haushalts-erhebungsfragebogens und -stichprobenplans zur Verbesserung der Statistiken über menschenwürdige Arbeit, insbesondere in Bezug auf verletzte Gruppen, erstellt, aufgeschlüsselt nach ländlichen/städtischen Gebieten. Diese Ergebnisse wurden zusammen mit den wichtigsten internationalen Arbeitsstatistiknormen im Juni 2015 in Abidjan mit Arbeitsstatistikexperten der fünf Länder erörtert. Es wurden gezielte Empfehlungen zur Verbesserung der Statistiken in diesen Ländern erarbeitet. Die Fragebogen- und Stichprobengestaltung für Haushalts- und Arbeitsmarkterhebungen wird derzeit in neun Ländern in Asien und dem Pazifik überprüft⁴. Ein Bericht über Landespraktiken wird zur Entwicklung von Empfehlungen zur Verbesserung der Messung und Verbreitung von nach ländlichen/städtischen Gebieten aufgeschlüsselten Indikatoren beitragen. Ein Workshop zum Kapazitätsaufbau für Arbeitsstatistiker und Datenanalysten wird zum Informationsaustausch und

³ Côte d'Ivoire, Guinea, Kamerun, Mali und Tunesien.

⁴ Bangladesch, Demokratische Volksrepublik Laos, Indien, Indonesien, Myanmar, Nepal, Pakistan, Samoa und Sri Lanka.

zur Schärfung des Bewusstseins für vorbildliche Praktiken bei der Erhebung und Verbreitung von statistischen Informationen zu menschenwürdiger Arbeit in ländlichen Gebieten beitragen, mit dem Schwerpunkt auf Frauen, Jugendlichen und indigenen und in Stämmen lebenden Völkern.

26. Aufbauend auf den in der vorangegangenen Zweijahresperiode durchgeführten Arbeiten zu Statistiken aktualisiert das Amt weiter die ILOSTAT-Datenbank mit Indikatoren für menschenwürdige Arbeit und zunehmend SDG-Indikatoren, aufgeschlüsselt nach ländlichen/städtischen Gebieten, mit dem Schwergewicht auf Bevölkerungsgruppen in verletzlichen Situationen. Mikrodatensätze aus IAA-Haushaltserhebungen werden verwendet, um die Indikatoren auf der Grundlage der von der Internationalen Konferenz der Arbeitsstatistiker angenommenen Normen und der Leitlinien des Amtes zu erstellen. Außerdem arbeitet die IAO zusammen mit der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) der UN an einer Definition der „ländlichen Gebiete“ für die Zwecke der Berichterstattung zu statistischen Indikatoren und nimmt an Statistikforen teil, wie der Siebten Internationalen Konferenz über Landwirtschaftsstatistik.
27. Das Amt hat seine Bemühungen verstärkt, politikorientierte Untersuchungen durchzuführen als Grundlage für Politiken und Strategien für ländliche Gebiete, wie in den Ergebniskriterien dargelegt. Ein Beispiel ist der Bericht *Understanding the drivers of rural vulnerability*, der auf die Stärkung der wirtschaftlichen Stellung und die sozioökonomische Integration von verletzlichen, benachteiligten und marginalisierten Bevölkerungsgruppen abstellt. Die ländliche Wirtschaft ist einer der Schwerpunkte des IAA-Flaggschiffberichts *World Employment and Social Outlook 2016: Transforming jobs to end poverty*. Der Bericht untersucht mögliche Wege aus der ländlichen Armut und die Politiken, deren es bedarf, um dies zu erreichen. Der thematische Bericht *Labour Overview of Latin America and the Caribbean* von 2016 ist der ländlichen Wirtschaft gewidmet, mit dem Schwerpunkt auf Beschäftigung, Arbeitsbedingungen und Einkommen in ländlichen Gebieten. Untersuchungen zu Lieferketten auf der Basis ländlicher Aktivitäten laufen in Brasilien (Lebensmittel), Chile (Trauben und Wein), Paraguay (Baumwolle, Textilien und Bekleidung) und Uruguay (Forstwirtschaft und Holz). Außerdem wird zurzeit an einem Regionalbericht über Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit auf Plantagen in der Region Lateinamerika und Karibik sowie an einem Bericht über globale Tendenzen und Entwicklungen im Plantagensektor gearbeitet. Diagnosestudien zu menschenwürdiger Arbeit in der ländlichen Wirtschaft sind in Lesotho und Sambia und Anfang 2017 in Madagaskar in die Wege geleitet worden.

D. Kapazitätsaufbau für Mitgliedsgruppen und Stärkung des sozialen Dialogs

28. Die Stärkung der Fähigkeit und des Engagements der IAO-Mitgliedsgruppen, in einen sozialen Dialog über Politiken und Strategien für die ländliche Entwicklung einzutreten und die Organisierung und Vertretung von ländlichen Akteuren zu verbessern, ist ein entscheidendes Element der Strategie in Bezug auf die Ergebnisvorgabe 5.
29. Tätigkeiten zum Kapazitätsaufbau werden in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Ausbildungszentrum der IAO (dem Turiner Zentrum) und in Verbindung mit anderen grundsatzpolitischen Ergebnisvorgaben organisiert. Im Mai 2016 führte die IAO zusammen mit der Weltbank, der FAO und anderen einschlägigen Akteuren ein Symposium über Versicherungen in der Landwirtschaft durch, um grundsatzpolitische Empfehlungen zur Förderung von Versicherungen als wichtige Triebkraft der wirtschaftlichen Entwicklung in ländlichen Gebieten zu erkunden. Mit Ergebnissen dieser Veranstaltung hat die IAO ein neues Schulungspaket zu Versicherungen in der Landwirtschaft erstellt, das 2017 erprobt werden wird. Außerdem hat die IAO in Zusammenarbeit mit der FAO ein Schulungsprogramm für die Spitzengremien von Spar- und Kreditgenossenschaften ausgearbeitet, die oft die einzigen

Anbieter von Finanzdienstleistungen in ländlichen Gebieten sind. Diese Materialien werden 2017 in Sambia erstmals eingesetzt werden.

30. Im August 2016 wurde in Simbabwe eine Veranstaltung für den Austausch von Wissen organisiert, um den Austausch von Erfahrungen, Erkenntnissen und bewährten Praktiken zu erleichtern, die für die Förderung von menschenwürdiger Arbeit in der ländlichen Wirtschaft Simbabwes relevant sind, und um Bausteine für einen Aktionsplan zu schaffen. Eine ähnliche Kapazitätsaufbau-Veranstaltung wurde im Dezember 2016 in Madagaskar organisiert, um dessen Aktionsplan für menschenwürdige Arbeit in der ländlichen Wirtschaft weiterzuentwickeln.
31. Auf Wunsch der Regierung Ägyptens und in Partnerschaft mit der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO) und der FAO bot die „Akademie für ländliche Entwicklung: menschenwürdige Arbeit für Jugendliche in der ländlichen Wirtschaft“ im Oktober 2016 in Luxor einen Lehrgang an, der mehr als 90 Mitgliedsgruppen aus Ägypten, mehreren afrikanischen Ländern und Bediensteten internationaler Organisationen Gelegenheit zu einem Wissensaustausch und Lernmöglichkeiten bot. Die Akademie umfasste Wahlkurse zu Informalität, Geschlechtergleichstellung und privaten Investitionspolitiken. Lehrgänge in der Akademie über die Beschäftigung Jugendlicher und über indigene und in Stämmen lebende Völker wurden im Oktober und November 2016 im Turiner Zentrum veranstaltet, beide mit einem Schwerpunkt auf der ländlichen Wirtschaft. Diese Veranstaltungen boten den Mitgliedsgruppen aus Zielländern der Ergebnisvorgabe 5 Gelegenheit, ihre Erfahrungen mit der Entwicklung und Umsetzung von ländlichen Politiken und Programmen auszutauschen und aus den Erfahrungen anderer Länder zu lernen.⁵ In Kolumbien wurde im Januar 2017 in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsministerium, dem Sekretariat für die Nachkonfliktzeit, Menschenrechte und Sicherheit und der kolumbianischen Agentur für internationale Zusammenarbeit eine Akademie für Friedensschaffung durch ländliche Entwicklung und menschenwürdige Arbeit veranstaltet.
32. Ein dreigliedriger regionaler Workshop zum Arbeitsschutz und zu den Arbeitsbedingungen in der Öl- und Gasindustrie in Afrika wird im Mai 2017 in Mosambik stattfinden.
33. Im späteren Verlauf des Jahres 2017 wird eine Veranstaltung für den Kapazitätsaufbau für Arbeitnehmer stattfinden, um das Ergebnis der Erörterung der *Allgemeinen Erhebung über die das Vereinigungsrecht und die Verbände ländlicher Arbeitskräfte betreffenden Instrumente*: „Ländlichen Arbeitskräften ein Mitspracherecht geben“ durch den Ausschuss für die Durchführung der Normen umzusetzen. Außerdem wird im November 2017 in Turin die zweite Akademie für ländliche Entwicklung organisiert werden.

E. Stärkung von Partnerschaften

34. Wie in der Einleitung festgestellt wurde, ist es in Anbetracht der gewaltigen Herausforderungen im Zusammenhang mit menschenwürdiger Arbeit, mit denen viele ländliche Wirtschaften in der Welt konfrontiert sind, unerlässlich, dass die IAO durch Partnerschaften mit internationalen Organisationen, zu deren Arbeitsbereich die ländliche Entwicklung gehört, Ressourcen wirksam einsetzt und Politiken abstimmt, wobei das Schwergewicht auf dem komparativen Vorteil liegt. Die IAO stärkt die Synergien mit den Entwicklungspartnern, darunter die FAO, das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die Weltbankgruppe und andere, in

⁵ Mitgliedsgruppen aus Sambia und Simbabwe wurden beispielsweise zur Akademie für ländliche Entwicklung in Luxor eingeladen, und Mitgliedsgruppen aus Chile, der Demokratischen Volksrepublik Laos, Indonesien und Kolumbien wurde zu dem Lehrgang über indigene und in Stämmen lebende Völker eingeladen.

Bezug auf anwaltschaftliche Arbeit, landesspezifische Interventionen und die Entwicklung von Politiken zur Förderung von produktiven und menschenwürdigen Arbeitsplätzen in der ländlichen Wirtschaft. Die IAO arbeitet im Bereich der ländlichen Entwicklung auch mit anderen Organisationen im Rahmen der G20 zusammen. Unlängst steuerte sie einen Beitrag zu einem Bericht über die Beschäftigung ländlicher Jugendlicher bei, der von der Weltbankgruppe und vom Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung im Kontext der Arbeiten der G20-Arbeitsgruppe Entwicklung zum Thema Ernährungssicherheit erstellt wurde. Die IAO leistet regelmäßig Beiträge zu den Arbeiten des FAO-Ausschusses für Welt-ernährungssicherheit und zur Hocharrangigen Arbeitsgruppe für Welternährungssicherung des UN-Generalsekretärs.

35. Im Jahr 2016 war die IAO federführend für den Weltwassertag, der die Zusammenhänge zwischen dem SDG 8 in Bezug auf menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum und dem SDG 6 in Bezug auf allgemeinen Zugang zu Wasser und Sanitärversorgung in den Vordergrund stellte, während der Generaldirektor des IAA als Vorsitzender von UN-Water während 2016-17 die Arbeiten von 31 UN-Organisationen, -Fonds und -Programmen und 38 externen Partnern in Bezug auf das SDG 6 koordiniert.
36. Ein weiteres Beispiel für eine fruchtbare Zusammenarbeit mit anderen Organisationen ist die Gruppe von Spezialisten für grüne Arbeitsplätze im Forstwirtschaftssektor der FAO, der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UNECE) und der IAO, die Politikberatung in Bezug auf Beschäftigungs- und Arbeitsfragen bietet. Die IAO war auch aktiv in den Prozess eingebunden, der im Jahr 2016 zur Konferenz der Vereinten Nationen über Wohnungswesen und nachhaltige städtische Entwicklung (Habitat III) führte, die mit der Annahme der Erklärung von Quito endete, in der die Bedeutung des Land-Stadt-Kontinuums und der menschenwürdigen Arbeit für die Wirtschaftsentwicklung herausgestellt wurde.

Beschlussentwurf

37. *Der Verwaltungsrat ersucht den Generaldirektor, bei der weiteren Umsetzung der Strategie zur Ergebnisvorgabe 5 des Programms und Haushalts für die Zweijahresperiode 2016-17 in Bezug auf menschenwürdige Arbeit in der ländlichen Wirtschaft seine Leitlinien zu berücksichtigen.*